



Betriebshandbuch

RS-2000

Gurtzeug für Rundkappen mit automatischer Öffnung

© Sächsische Spezialkonfektion GmbH
Gewerbering 4
D-02782 Seifhennersdorf
GERMANY

Tel.: ++49 (0)3586 456-0
Fax: ++49 (0)3586 456-167
e-mail: info@spekon.com
[http:// www.spekon.com](http://www.spekon.com)

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	2
Beschreibung	3
Inspektion	4
Aufbau Packhülle	5
Aufbau Verpackungssack mit Aufziehleine	6
Aufbau Gurtzeug	7
Packen	8 bis 11
Aufbau Kappentrennschloss	12
Lagerung, Wartung und Reparatur	13 bis 14
Zubehör und Ersatzteile	15

Beschreibung

Das Gurtzeug und die Packhülle RS-2000 wurde für den Einsatz als Sprungfallschirm für Rundkappen mit Brustreserve und automatischer Öffnung konzipiert. Das Gurtzeug bietet eine schnelle und optimale Anpassungsmöglichkeit an die Körperform des Springers im angelegten Zustand und ermöglicht die Mitnahme eines Sprunggepäckes. Die moderne Gestaltung der äußeren Packhülle erleichtert das Packen und entspricht den neuesten Sicherheitsanforderungen.

Das Gurtzeug wird von der SPEKON GmbH in 02782 Seifhennersdorf nach Deutschen Standards gebaut und besitzt eine Deutsche Zulassung.

Bemerkungen

Das Handbuch soll dem lizenzierten Packer oder Fallschirmtechniker wichtige Hinweise zur richtigen Wartung des Gerätes RS-2000 geben und dem Fallschirmspringer wichtige Informationen über die Bedienung und die Aufrechterhaltung der Einsatzbereitschaft zur Verfügung stellen.

Das Lesen dieses Handbuches ersetzt nicht die Ausbildung eines Fallschirmspringers, Packers oder Fallschirmtechnikers. Es soll den Halter nicht in die Lage versetzen, den Fallschirm eigenständig ohne Ausbildung zu packen.

Sämtliche in diesem Handbuch aufgeführten Tätigkeiten dürfen nur durch dafür ausgebildete oder zugelassene Personen ausgeführt werden. Bei Nichtbeachtung oder Abweichung vom Handbuch kann es zu schwerwiegenden Unfällen kommen.

Bei auftretenden Fragen wenden sie sich bitte an uns als Hersteller! Wir werden Ihnen gerne fachkundig Auskunft geben.

Komplettierung

Alle von uns ausgelieferte Teile und Baugruppen sind nach einem in unserem Betrieb vorhandenen Qualitätsmanagementsystem gefertigt und geprüft. Trotzdem ist der Rigger (oder eine andere qualifizierte Person) vor der Komplettierung verpflichtet, sämtliche verwendete Baugruppen auf deren Einsatzbereitschaft und Kompatibilität zu überprüfen.

Der Anbau und das Packen der Haupt- und Reservekappe muß in Übereinstimmung mit den Herstellerangaben dieser Baugruppen durchgeführt werden.

Ihr SPEKON- Team

Inspektion

Eine Inspektion des Gerätes ist immer vor dem Komplettieren, dem Packen, nach einer Reparatur und zu der periodischen 12 Monatswartung erforderlich. Die Inspektion muß durch qualifiziertes Personal erfolgen. Bei der Nutzung des Gerätes außerhalb Deutschlands informieren sie sich bitte über die dortigen gesetzlichen Bestimmungen.

Bitte lesen Sie die Bedienungsanleitung sorgfältig vor jeder Tätigkeit an dem Gerät.

Bauteile der Inspektion	Inspektionshinweise
Tragegurte	Gewebebrüche, Nahtbrüche und Fehler, Beschädigung durch Klettband, Verschleißerscheinungen
Verpackungssack mit Aufzugsleine	Aufzugsleine und Schutzhülle auf Beschädigung, Softpin auf Brüche und Verdrehungen , Zustand Verpackungssack und Einschlaufbänder, Karabinerhaken auf Funktion und Korrosion, Verbindung der Teile
Brust- und Beingurte	Gewebebrüche, Nahtbrüche und Fehler, Beschädigung durch Klettband, Verschleißerscheinungen, Funktion und Zustand Karabinerhaken
Packhüllenklappen	Geweberisse, Brüche in Plasteinlagen, Einbänderungen
Grommets (Zeltösen)	Verformung, Festigkeit, Risse und scharfe Kanten
Tragegurte Hauptkappe	Trennverschlüsse, Nahtbrüche, Verschleißerscheinungen,
Verschlussschlaufe	Schlaufenmaterial , Zustand und Längen
Beschlagteile	Befestigung, Funktion und Zustand (scharfkantig, Korrosion, Verformung)

Aufbau der Packhülle

Die Packhülle hat eine rechteckige Grundform mit vier angeschnittenen Verschlussklappen, welche den Schlaufe- Zeltösenverschluss bilden (siehe Abb.). An der oberen Seite des Bodens ist ein Rückenpolster befestigt. Die Befestigung der Packhülle am Gurtzeug erfolgt durch Gurthalter, die am Außenboden der Packhülle aufgenäht sind und mit Druckknöpfen verschlossen werden. Am Außenboden sind weiterhin die Tasche für das Fallschirmkontrollbuch und der Bauchgurt mit Gurtschieber zur Reservefallschirmbefestigung angenäht. An der oberen Verschlussklappe befinden sich zwei Halteschlaufen mit eingeknoteten Gummiringen, in welche die Aufzugsleine eingeschlaucht wird und die Aufzugsleinen - Führungsschlaufe. Über der Zeltöse befindet sich weiterhin eine kleine Schlaufe zur Möglichkeit des Versiegeln des Softpins mittels Siegelgarn. An der linken seitlichen Verschlussklappe ist eine Tasche zur Aufnahme des Karabinerhakens der Aufzugsleine angebracht.

- 1 obere Verschlussklappe mit Flach-Gummischlaufen und Führungsschlaufe für Aufziehleine
- 2 Pinabdeckklappe
- 3 Seitenklappen mit Einstecklaschen
- 4 Karabinertasche
- 5 untere Verschlussklappe
- 6 Bauchgurt (Reserve)
- 7 Bauchgurtschieber
- 8 Halter für Rücken- und Quergurt
- 9 Verschlusschlaufe
- 10 Rückenpolster (zusammengerollt)
- 11 Fallschirm- Kontrollbuchtasche

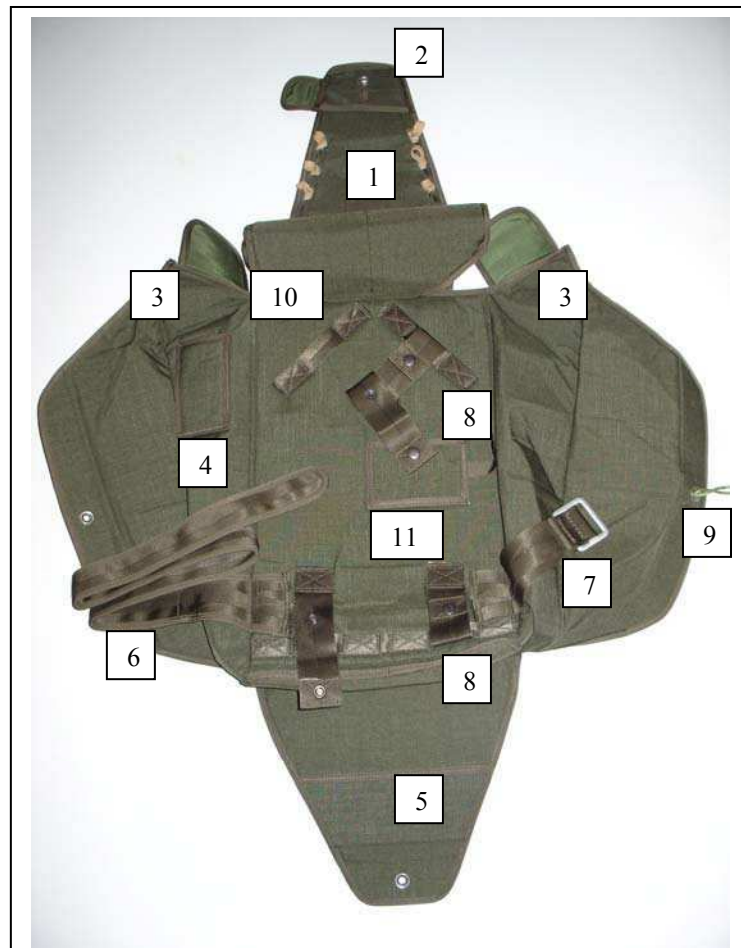


Abb.1

Aufbau des Verpackungssackes mit Aufziehleine

Der Verpackungssack ist aus Baumwoll-Gewebe gefertigt. Die Abmessungen im gepackten Zustand betragen ca. 450x300x100mm. Im Inneren ist die innere Gurtschlaufe an der kurzen Schmalseite des Verpackungssackes mit der Aufzugsleine und diese mit den äußeren Gurtschlaufen fest verbunden. Die innere Gurtschlaufe dient zur Sollbruchverbindung mit der Scheitelschlaufe der Fallschirmkappe. Auf der Oberseite des Verpackungssackes sind zwei Fangleinenschlaufenstege schräg auf die Unterlage genäht. Die offene Seite ist mit einer Verschlussklappe versehen. Diese ermöglicht den Verschluss des Verpackungssackes (Fenster-Riegel-Verschluss). An den beiden Seiten und an der oberen Schmalseite sind Schutzklappen aufgenäht. Die Aufzugsleine ist in ihrem oberen Bereich mit einer Baumwoll-Schutzhülle überzogen. Die aufgenähte Schlaufe mit dem daran befestigtem Softpin dient zum Verschluss des Verpackungssackes beim Packvorgang. Am Ende der ca. 4,50m langen Aufzugsleine ist ein Karabinerhaken eingenäht (siehe Abb.).

- 1 Aufziehleine mit Karabinerhaken Schutzschlauch und Softpin
- 2 Verpackungssack mit Fangleinenschlaufenstegen, Verschlusschlaufen und Schutzklappen
- 3 Verschlussklappe mit Schlaufenfenster
- 4 Fangleinenabdeckklappe mit Verschlusschlaufen
- 5 Innere Gurtschlaufe



Abb.1

Aufbau des Gurtzeuges

Das Gurtzeug besteht aus den vier Tragegurten mit Anschlussteilen, zwei Haupttragegurten mit Brustgurt, dem verstellbaren Rückengurt-Kreuz- und Rückengurt-Querteil, und zwei Beingurten. Die Tragegurte verlaufen von den Fangleinenverbindungsstücken der Fallschirmkappe zu den Kappenschnelltrennschlössern. Diese verbinden die Tragegurte mit den Haupttragegurten. An den Haupttragegurten ist oberhalb der D-Ringe, die zum Einhängen des Reservefallschirmes und bei Bedarf des Sprunggepäckes dienen, der verstellbare Brustgurt eingenäht. Unterhalb des großen D- Ringes befinden sich die Klemmschnallen und der markierte Verstellgurt für die Größenverstellung des Haupttragegurtes. Der darunter angebrachte kleine Trapezring dient der möglichen Befestigung der Ablassleine des Sprunggepäckes. Der Dreipunktverschluss des Gurtzeuges- zwei Bein- und ein Brustgurt- sind mit Auswurfkarabinerhaken ausgestattet. Unter den Kappentrennverschlüssen sowie unter den Auswurfkarabinerhaken sind Schutzpolster angebracht (siehe Abb.).

- 1 Hauptgurt mit Verstellgurt
- 2 Kappentrennschloss
- 3 Trapezring für Ablassleine
- 4 D-Ring Reserve
- 5 Brustgurt
- 6 Beingurt
- 7 Rückengurtkreuzteil
- 8 Rückengurtquerteil

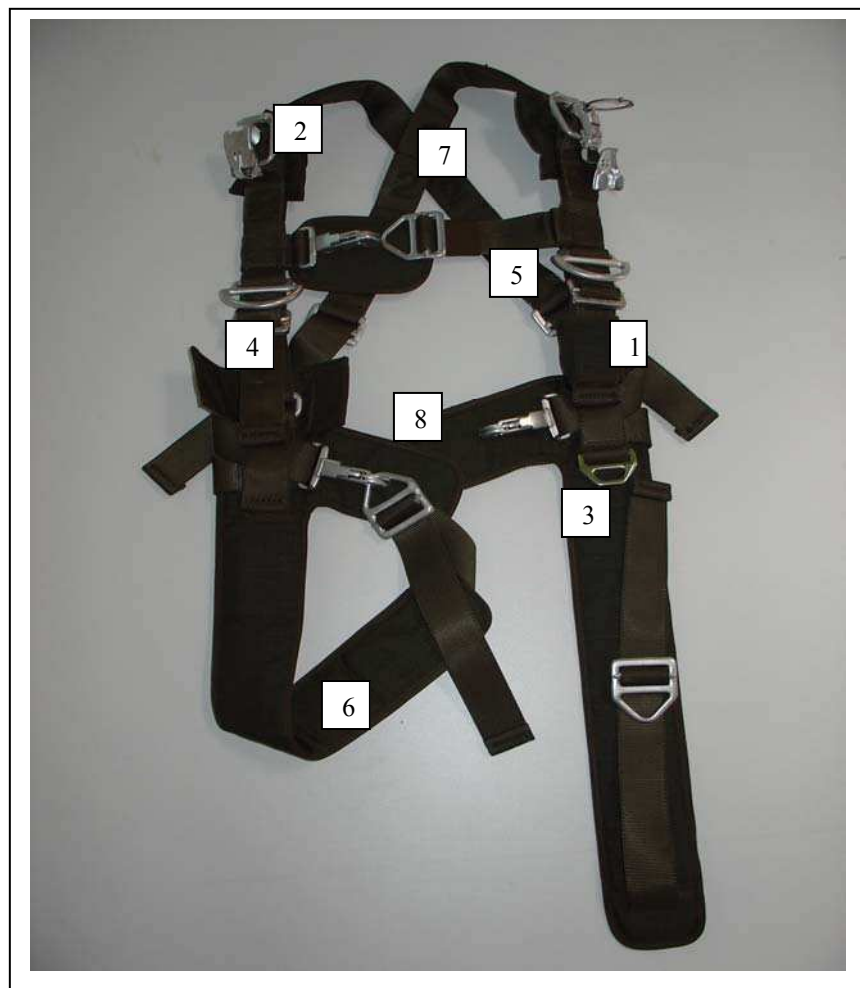


Abb.

Packen

Die Montage und das Packen der Fallschirmkappe erfolgt nach dem jeweils gültigen Handbuch der Fallschirmkappe und des Gurtzeuges. Vor jedem Packen ist der Fallschirm einer gründlichen Durchsicht zu unterziehen. Das Packen sollte auf jeden Fall auf einer sauberen Unterlage, Packplane oder Packtisch, erfolgen. Die benötigte Fläche hat eine Abmessung von 1 x 15m.

Packwerkzeug: 2 Packhaken

1 Packband

Das Legen der Fallschirmkappe hat nach dem gültigen Handbuch zu erfolgen.

Einlegen der Fallschirmkappe in den Verpackungssack

Nach dem Lösen der Scheitelschlaufe der Kappe von der Scheitelbefestigung und Umstülpen des Verpackungssackes nach außen ist die Scheitelschlaufe und die innere Gurtschlaufe durch ein ca. 450mm langes Sollbruchband (36daN) mit Kreuzknoten zu verbinden (Abstand Scheitelschlaufe innere Gurtschlaufe ca. 50mm Abb. 1). Der Verpackungssack wird wieder umgedreht. Die innere Gurtschlaufe ist in einem S-Schlag in die Gurtschlaufentasche einzuschieben. Danach ist die Kappe in S-Schlägen so in den Verpackungssack einzulegen, dass der Scheitel in der rechten Ecke des Verpackungssackes zu liegen kommt. Der Basisrand liegt an der Vorderkante des Verpackungssackes (Abb. 2). Der Verpackungssack wird aufgestellt und die Fangleinen sind bis zur Basisnetzverzäckelung in einem S-Schlag in den Verpackungssack einzulegen (Abb. 3). Die Schutzklappen werden nach innen auf die Basis gelegt. Der Verpackungssack wird geschlossen, indem die Verriegelungsschlaufen durch die Verriegelungsfenster der Verschlussklappe sowie die Befestigungsschlaufen durch die Schlitze der Verschlussklappe gesteckt werden. Die Verriegelung des Verschlusses erfolgt durch die Fangleinen. Mit Hilfe von zwei Packhaken werden die Fangleinen, beginnend auf der rechten Seite, in die Verriegelungsschlaufen eingeschlaucht (Abb. 4). Die Schutzklappen sind mit dem Verstreichlineal zu ordnen. Der Packung ist möglichst eine flache Form zu geben.



Abb.1



Abb.2



Abb.3



Abb.4

Packen

Einschlaufen der Fangleinen

Zur ersten Einschlaufung ist das Fangleinenbündel von der linken Verriegelungsschleife diagonal zur oberen rechten Fangleinenschleife zu führen (Abb. 1).

Das Einschlaufen ist unter Verwendung von zwei Packhaken vorzunehmen. Während des Einschlaufvorganges dürfen die Fangleinen nicht verdreht oder gekreuzt werden.

Die Fangleinen sind wechselseitig, beginnend von rechts nach links, einzuschlaufen, bis die verbleibende Länge des Fangleinenbündels kürzer als die Breite der Einschlaufung ist (Abb. 2). Auf jeder Seite kann dabei eine beschädigte Schleife ausgelassen werden. Die Fangleinenbögen sollen dabei nicht mehr als 3cm aus den Fangleinenschlaufen herausragen. Das Fangleinenbündel ist dann in seine beiden Halbbündel zu teilen.



Abb. 1



Abb.2

Je zwei D-Ringe (Fangleinenverbindungsstücke)sind rechts und links mit Sollbruchband, Länge ca. 400mm, an den Befestigungsschlaufen mit Kreuzknoten zu befestigen. Mit den überstehenden Enden des Sollbruchbandes ist die Fangleinenschutzklappe an den Verschlusschlaufen mit Kreuzknoten anzubinden. Beide Knoten liegen außen (Abb. 3).



Abb.3

Packen

Einlegen des Verpackungssackes Verschließen der Packhülle

Der Verpackungssack ist bis zur Oberkante der Packhülle heranzuziehen und die Tragegurte sind auf dem Packhüllenboden zu falten. Die innere Packhülle mit der eingelegten Fallschirmkappe ist mit der Fangleinenschutzklappe nach unten auf die Tragegurte und den Packhüllenboden zu legen. Dabei ist darauf zu achten, dass die an den Tragegurten befestigten Steuerknebel (bei steuerbarer Fallschirmkappe) unter der Packhülle liegen (Abb.1).



Abb.1

Die Aufzugsleine wird auf den inneren Verpackungssack gelegt und nach oben rechts geführt. Anschließend werden die vier Verschlussklappen in ihrer Reihenfolge der Kennzeichnung von Nummer 1 bis 4 über die innere Packhülle gezogen. Mittels einer Packschnur, die durch die Verschlusschlaufe an der linken Seitenklappe gezogen wird und danach durch die jeweilige Zeltöse, und eines Vorsteckers werden die 4 Verschlussklappen geschlossen. Begonnen wird mit den Seitenklappen 1 und 2. Die Aufzugsleine wird ca. 5-10cm oberhalb der Verschlusschlaufe rechts aus der Verpackung geführt (Abb.2). Mit Hilfe der Packschnur wird die untere dritte Verschlussklappe über den inneren Verpackungssack gezogen und mit dem Vorstecker gesichert. Dabei ist darauf zu achten das der untere Teil der Verpackung voll ausgefüllt wird (Abb.3).



Abb.2



Abb.3

Packen

Vor dem Schließen der oberen vierten Verschlussklappe, müssen die beiden großen Haltetaschen an den Oberseiten der Klappen 1 und 2 soweit wie möglich zentral zwischen innerer Packhülle und Tragegurten eingeschoben werden (Abb.1).



Diese mit einer Hand dort fixieren und über die so gehaltenen Klappen mittels der Packschnur die vierte Klappe ziehen und mit dem Vorstecker fixieren. Nach der Kontrolle und einem Verstreichen der Packhülle wird der Vorstecker durch den Softpin der Aufzugsleine ersetzt. Die Packschnur wird entfernt, und Pinabdeckklappe wird mittels der Einstecklasche geschlossen.

Unten rechts beginnend wird die Aufzugsleine ohne Verdrehungen mit zwei bis drei Schlägen pro Gummi in die Flachgummischlaufen der oberen Verschlussklappe eingeschlaucht. Der am Ende der Aufzugsleine befestigte Karabinerhaken wird in die Tasche an der rechten seitlichen Verschlussklappe der Packhülle gesteckt (Abb.2).



Abb.2

Als letzte Handlung werden die Verschlussklappen nochmals verstrichen, die richtige Führung der Aufzugsleine der korrekte Verschluss der Verpackung und der Trennschlösser der Fallschirmkappe kontrolliert. Ein

Versiegeln zur zusätzlichen Sicherung ist mit Siegelgarn an der Schlaufe 10cm oberhalb der Zeltöse der vierten Klappe möglich.

Anlegen des Gurtzeuges

Um die vorhandenen Einstellmöglichkeiten des Gurtzeuges optimal auszunutzen und somit ein angenehmes Tragegefühl zu erreichen, wird empfohlen, das Anlegen des Gurtzeuges folgenderweise durchzuführen:

- a) Überprüfen der richtigen Voreinstellung des Rückengurt-Kreuzteiles. Dazu müssen die zwei Druckknopfverschlüsse Rückenpolsters geöffnet und das Rückenpolster zurückgeschlagen werden. Der Rückengurt ist werksseitig auf Stellung 2 voreingestellt.

Folgende Einstellung wird empfohlen:

Körpergröße bis 155 cm:	Einstellung S
Körpergröße bis 165 cm:	Einstellung 1
Körpergröße bis 175 cm:	Einstellung 2
Körpergröße bis 185 cm:	Einstellung 3
Körpergröße über 185 cm:	Einstellung L

- b) Gurtzeug anlegen und in folgender Reihenfolge verschließen:

1. Beingurte
2. Brustgurt

- c) Stellgurte in folgender Reihenfolge anziehen:

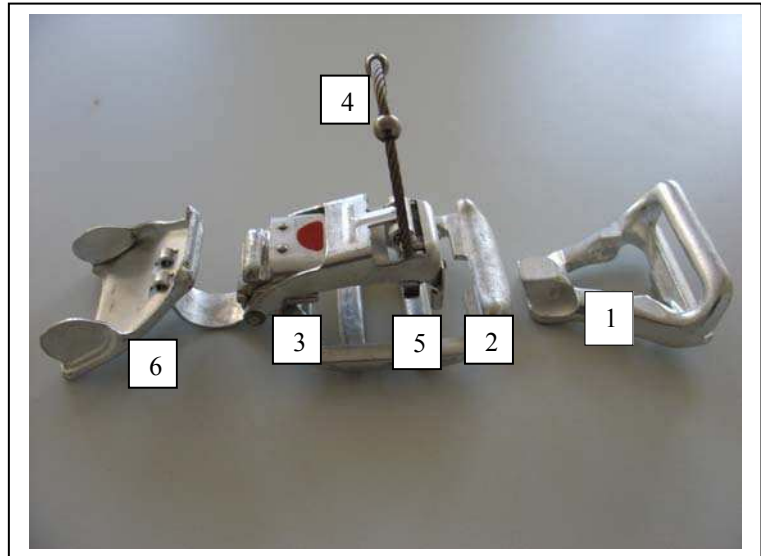
1. Beingurte
2. Oberkörper 90° nach vorn abwinkeln und beide Rückengurte gleichzeitig anziehen
3. Haupttragegurte beidseitig gleichzeitig anziehen, dabei wieder aufrichten
4. Brustgurt anziehen

Kontrolle: Das Gurtzeug sitzt richtig, wenn der Brustgurt im Brustbereich und die Schnelltrennverschlüsse im Bereich der Schlüsselbeine liegen. Das Gurtzeug soll straff am Körper anliegen.

- d) Überlängen der Gurte festlegen

Aufbau und Funktion Kappentrennschloss

- 1 Oberteil
- 2 Unterteil
- 3 Schieber
- 4 Aufziehring
- 5 Verriegelungsteil
- 6 Schutzdeckel



Schließen des Kappentrennschlusses

Die Verbindung Gurtzeug-Zwischengurtzeug (Schließen der Kappentrennverschlüsse) erfolgt nach folgendem Ablauf:

1. Einsetzen des Oberteils in das Trennschloss-Unterteil (Abb.1)
2. Einrasten der Verriegelungszapfen in das Oberteil
Durch leichten Druck mit dem Daumen auf das Verriegelungsteil und gleichzeitigem Ziehen am Aufziehring rasten die Verriegelungszapfen in das Oberteil ein (Abb.2)
3. Aufziehring einlegen und Deckel verschließen (Abb.3)
4. Kontrolle



Abb.1



Abb.2



Abb.3

Lagerung, Wartung und Reparatur

Lagerung

Die Fallschirme sind in trockenen, staubarmen, gut durchlüfteten und gegen Sonneneinwirkung geschützten Räumen zu lagern. In den Räumen ist eine Temperatur zwischen 10 und 25°C und eine relative Luftfeuchtigkeit von 30 bis 70% einzuhalten.

Die Fallschirme sollten in Schränken oder Regalen unter Beachtung folgender Mindestabstände gelagert werden:

- vom Fußboden	25cm
- von einem Heizkörper	100cm
- von einer Außenwand	50cm
- von Zwischenwänden	100cm

Die Fallschirmdokumente sollten gemeinsam mit den Fallschirmen aufbewahrt werden. Im Lagerraum dürfen keine Stoffe gelagert werden, deren Beschaffenheit die Fallschirmmaterialien angreifen und zerstören können (z. B. Fette, Säuren, Öle oder andere Chemikalien). Der Raum ist frei von Ungeziefer zu halten.

Wartung

Alle Fallschirmsysteme müssen periodisch (mindestens einmal jährlich) durchgesehen und gelüftet werden. Die Lüftungszeit beträgt mindestens 6 Stunden. Bei der Lüftung wird die Fallschirmkappe zweckmäßig an der Polöffnung aufgehängt. Dadurch ist die Kappe in ihrer gesamten Länge frei und kann öfters durchgeschüttelt werden.

Wird ein Fallschirm nicht für den Sprungbetrieb benötigt, sollte er lagermäßig gepackt aufbewahrt werden. Die Fallschirmkappen werden gemäß Packanweisung gelegt. Die Fangleinen werden zu einem Zopf gekettelt und mit einem Fangleinenstück verknötet. Die so vorbereiteten Fallschirmkappen werden zusammengerollt.

Das Gurtzeug wird so in die Tragetasche eingeschoben, dass die Kappe nicht mit den Beschlagteilen des Gurtzeuges nicht in Berührung kommt und der Federhilfsschirm ohne Vorspannung frei liegt.

Wurde der Fallschirm durch verschmutztes Wasser, moorigen oder schlammigen Boden verunreinigt, muss er unter mehrmaligen Wasserwechsel gespült und dann getrocknet werden, ohne dass die Fallschirmkappe dabei ausgewrungen wird. Die Kappen schonend trocknen, nicht schleudern und nicht der direkten Sonneneinstrahlung aussetzen. Bei Kontakt mit Seewasser ist gleichermaßen zu verfahren.

Verunreinigungen durch Öl oder Fett sind vorsichtig mit einem Feinwaschmittel zu behandeln und mit Wasser nachzuspülen.

Reparatur

Bei Reparaturen am Fallschirmsystem ist die „Vorschrift über die Reparatur von Personenfallschirmen“, Herausgeber: Sächsische Spezialkonfektion GmbH Seifhennersdorf, verbindlich.

Nachprüfung

Alle Baugruppen des Fallschirmsystems sind periodischen Nachprüfungen zu unterziehen.

Die Nachprüfung kann vom Hersteller, einem anerkannten luftfahrttechnischen Betrieb oder einem dafür zugelassenen selbständigen Prüfer oder Fallschirmtechniker für Luftsportgerät durchgeführt werden.

Lagerung, Wartung und Reparatur

Wartung, Reparaturen sowie das Packen des Fallschirmsystems dürfen nur von dafür im Land des Halters zugelassenem Personal durchgeführt werden. Der Halter und der Fallschirmspringer müssen sich über die jeweiligen Gesetze und Vorschriften informieren. Die Spekon GmbH gibt nur Mindestanforderungen in diesem Betriebshandbuch vor. Die Wartungstätigkeiten und Intervalle sowie das Personal sind in der unten stehenden Tabelle aufgeführt.

Art der Wartung	Hersteller	FS- Wart Rigger	FS- Techniker Master Rigger	Wartungsintervall
Montage und Kompatibilitätsüberprüfung	JA	Ja	Ja	Vor jeder Wartungstätigkeit
12 Monatsdurchsicht und Reservepackung	Ja	Ja	Ja	Mindestens aller 12 Monate, oder nach unsachgemäßem Umgang
Kleine Reparatur	Ja	Ja	Ja	Nach festgestellten leichten Beschädigungen
Große Reparatur und 24 Monatsdurchsicht	Ja	nein	Ja	Nach festgestellten großen Beschädigungen, Nach jedem Reservesprung

Kleine Reparaturen sind der Austausch von Baugruppen ohne Näharbeiten an tragenden Verbindungen und Reparaturen von nicht tragenden Teilen, wie Einfassbänder, Klettbänder, Packbänder und andere vergleichbare Teile.

Alle anderen Reparaturen sind als große Reparaturen zu behandeln. Hierzu zählen insbesondere der Austausch von Feldern, Bahnen und Fangleinen an der Fallschirmkappe, sowie der Austausch von Beschlagteilen und Reparaturen im tragenden Verband am Gurtzeug.

Große Reparaturen sind zu dokumentieren und bedürfen einer Nachprüfung eines Fallschirmtechnikern (Master Rigger).

Ersatzteile und Zubehör

<u>Bezeichnung</u>	<u>Sachnummer</u>
Beinpolster	50-466/05
Scheibe für Verschlusschlaufe	500-01-176
Verschlusschlaufe	50- 255/05:20
Innere Verpackung mit Leine	50-508/04
Karabiner	ARZ AP 68
Scheuerschutz für Aufzugsleine	50-508/01:28
Pin	500-50-126
Kappentrennschloss	500-04-44
Trapezring mit Steg	500-02-73
Hakenpolster RS-2000	50-759/01
Schulterpolster RS-2000	50-760/01

Ergänzung Nr. 1 zum BHB RS-2000, Ausgabe 12-2003

Anlegen des Gurtzeuges

Um die vorhandenen Einstellmöglichkeiten des Gurtzeuges optimal auszunutzen und somit ein angenehmes Tragegefühl zu erreichen, wird empfohlen, das Anlegen des Gurtzeuges folgenderweise durchzuführen:

- a) Überprüfen der richtigen Voreinstellung des Rückengurt-Kreuzteiles. Dazu müssen die zwei Druckknopfverschlüsse Rückenpolsters geöffnet und das Rückenpolster zurückgeschlagen werden. Der Rückengurt ist werksseitig auf Stellung 2 voreingestellt.

Folgende Einstellung wird empfohlen:

Körpergrösse bis 155 cm:	Einstellung S
Körpergrösse bis 165 cm:	Einstellung 1
Körpergrösse bis 175 cm:	Einstellung 2
Körpergrösse bis 185 cm:	Einstellung 3
Körpergrösse über 185 cm:	Einstellung L

- b) Gurtzeug anlegen und in folgender Reihenfolge verschliessen:
1. Beingurte
 2. Brustgurt
- c) Stellgurte in folgender Reihenfolge anziehen:
1. Beingurte
 2. Oberkörper 90° nach vorn abwinkeln und beide Rückengurte gleichzeitig anziehen
 3. Haupttragegurte beidseitig gleichzeitig anziehen, dabei wieder aufrichten
 4. Brustgurt anziehen

Kontrolle: Das Gurtzeug sitzt richtig, wenn der Brustgurt im Brustbereich und die Schnelltrennverschlüsse im Bereich der Schlüsselbeine liegen. Das Gurtzeug soll straff am Körper anliegen.

- d) Überlängen der Gurte festlegen

Ergänzung Nr. 1 zum BHB RS-2000, Ausgabe 12-2003

Anlegen des Gurtzeuges

Um die vorhandenen Einstellmöglichkeiten des Gurtzeuges optimal auszunutzen und somit ein angenehmes Tragegefühl zu erreichen, wird empfohlen, das Anlegen des Gurtzeuges folgenderweise durchzuführen:

- a) Überprüfen der richtigen Voreinstellung des Rückengurt-Kreuzteiles. Dazu müssen die zwei Druckknopfverschlüsse Rückenpolsters geöffnet und das Rückenpolster zurückgeschlagen werden. Der Rückengurt ist werksseitig auf Stellung 2 voreingestellt.

Folgende Einstellung wird empfohlen:

Körpergrösse bis 155 cm:	Einstellung S
Körpergrösse bis 165 cm:	Einstellung 1
Körpergrösse bis 175 cm:	Einstellung 2
Körpergrösse bis 185 cm:	Einstellung 3
Körpergrösse über 185 cm:	Einstellung L

- b) Gurtzeug anlegen und in folgender Reihenfolge verschliessen:
1. Beingurte
 2. Brustgurt
- c) Stellgurte in folgender Reihenfolge anziehen:
1. Beingurte
 2. Oberkörper 90° nach vorn abwinkeln und beide Rückengurte gleichzeitig anziehen
 3. Haupttragegurte beidseitig gleichzeitig anziehen, dabei wieder aufrichten
 4. Brustgurt anziehen

Kontrolle: Das Gurtzeug sitzt richtig, wenn der Brustgurt im Brustbereich und die Schnelltrennverschlüsse im Bereich der Schlüsselbeine liegen. Das Gurtzeug soll straff am Körper anliegen.

- d) Überlängen der Gurte festlegen